

The films of Guillaume Dustan (2000–2004)

13.03.2021 – 06.06.2021

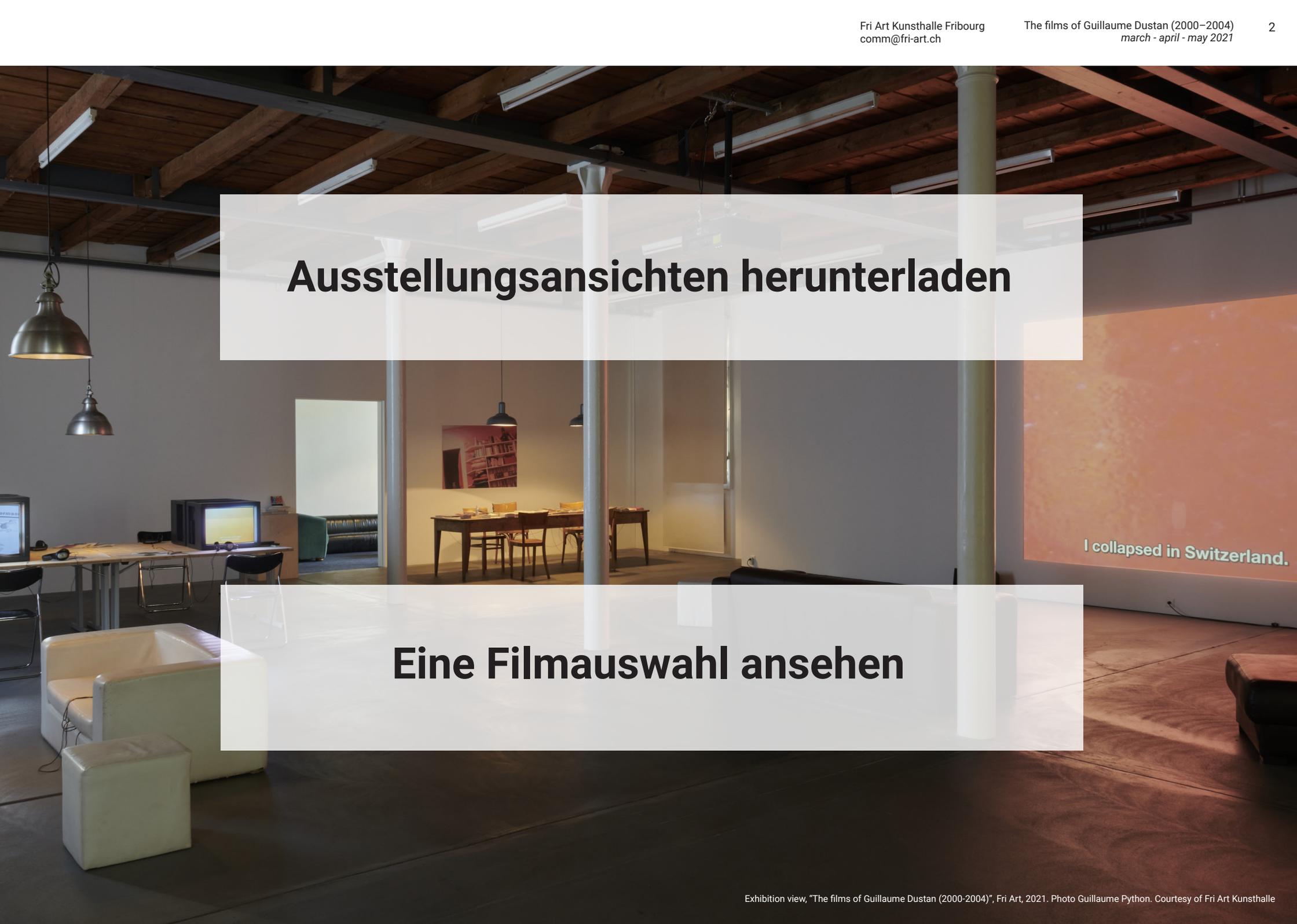
Fri Art Kunsthalle

Petites-Rames 22
CH-1700 Fribourg

+41 26 323 23 51
comm@fri-art.ch
www.fri-art.ch



Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit Treize (Paris) organisiert.
Kuratoren: Julien Laugier, Pascaline Morincôme, Olga Rozenblum
Produktion : Fri Art Kunsthalle - Marie Gyger, Nicolas Brulhart.
Ausstellungsdaten und vollständiges Programm: fri-art.ch
Öffnungszeiten: Mi - Fr 12:00-18:00 und Sa - So
13:00-18:00Kunstvermittlung und Schulbesuche: info@fri-art.ch

The image shows a modern, industrial-style interior with a high ceiling featuring exposed wooden beams and metal trusses. A large projection screen on the right wall displays a film scene with the subtitle "I collapsed in Switzerland." in white text. The room is furnished with a dining table and chairs in the background, a desk with a computer monitor on the left, and a white armchair with a matching ottoman in the foreground. The lighting is a mix of recessed ceiling lights and pendant lamps.

Ausstellungsansichten herunterladen

Eine Filmauswahl ansehen

The films of Guillaume Dustan (2000–2004)

13.03.2021 – 06.06.2021

Fri Art Kunsthalle

Die Filme

Zwischen 2000 und 2004 realisiert der Französische Schriftsteller, Herausgeber, Magistrat, Künstler und Person des öffentlichen Lebens Guillaume Dustan (1965-2005, Paris) 19 Filme mit einer leichten DV-Kamera. Diese Filme sind ein wichtiger Teil seines bis heute unbekanntes Werkes. Die Ausstellung im Fri Art bietet eine neue Sichtweise auf eine Schlüsselfigur der Französischen Literatur und Queer-Kultur um die Jahrhundertwende. Mehrere Filme wurden in Zürich und anderen Orten in der Schweiz gedreht, wo Dustan sich regelmässig aufhielt, um seine Freunde zu besuchen. In seinem zuletzt erschienen Buch aus dem Jahr 2005 (Premier Essai, Flammarion), publiziert Guillaume Dustan seine gesamte Filmografie. Die der Öffentlichkeit noch unbekanntes Objekte beschreibt er folgendermassen: «Meine Filme wurden nach dem Wahrhol'schen Dogma auf DV gedreht, mit einer hübschen Sony-Kamera, die sehr seltsame Bilder macht, stets ohne Abspann, mit Originalton, ohne Schnitt. Nach dem Schnitt-in-der-Kamera-Prinzip.»

Der Autor und Künstler findet im Akt des Filmens ein Mittel, seinen persönlichen Denkansatz verfolgen zu können. Er entwickelt den moralischen Stil weiter, in dem er sich bis anhin in seinem Schreiben ausgedrückt hatte. Die intuitive und handliche DV-Kamera ermöglicht es ihm, ein Projekt wiederzubeleben und zu intensivieren: Ein Leben zu bezeugen, das sowohl an die Selbsterfindung gebunden, als auch vom psychologischen Subjekt losgelöst ist. Zwischen gefilmtem Tagebuch, experimentellem Kino und Bekenntnissen, lassen die Filme den Betrachter-Zeugen in den zeitlichen Fluss einer Ära eintauchen, die der unseren gar nicht so weit entfernt ist und dennoch eine Distanz wahrt, die sie mit dem Hier und Jetzt in ein Dialog treten lässt.

Ausstellungstexte
herunterladen

Die Ausstellung: Verortung von Dustans Filmen in seinem Werk

Die erste institutionelle Vorführung von Dustans Filmen (März - April - Mai 2021) ermöglicht eine neue Erfassung der Objekte, die die Bildung eines queeren Gedankennetzes in Europa darstellen, rund um die Politisierung der Sexualität und der alternativen Konstruktion der Ansichten in den 2000er Jahren. Die Ausstellung wird zur Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Kino und Literatur, an der Kreuzung des Sehens, Hörens und Lesens. Ein zentrales Projektionsprogramm bildet die Ausstellungsstruktur, die von vier Vorführungsstationen begleitet wird. Diese Stationen teilen die Filme in vier Serien auf: **Die Wohnungsfilme** (*Pop Life, Songs in the key of moi, [lost film]*), **der Tristan-Zyklus** (*Pietà, Nous (love no end), Nous 2, Ratés*), **Interviewfilme** (*Poubelle, Nietzsche, Enjoy (back to Ibiza)*) und **die Community** (*Squat, Autrechose, montre † lèvres*).

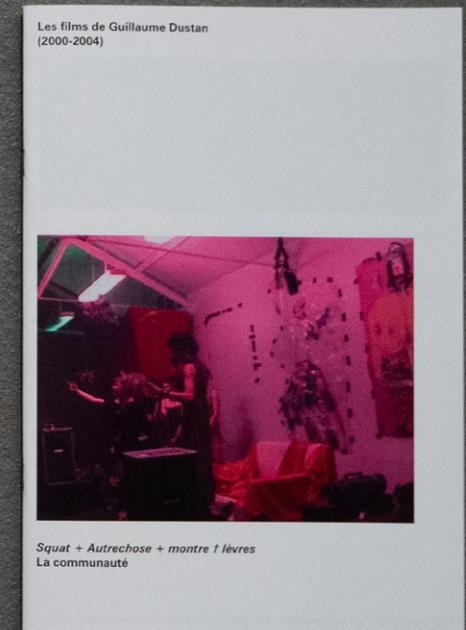
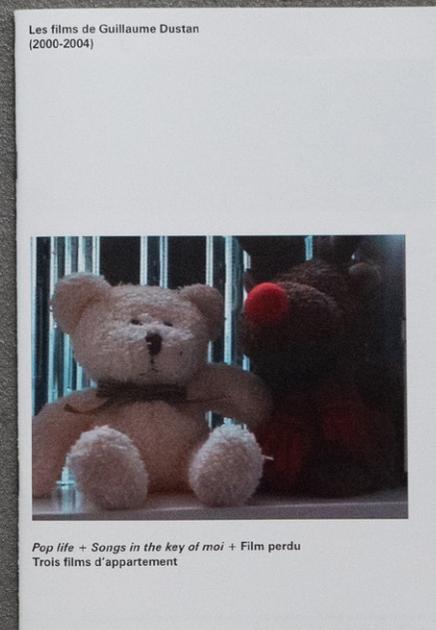
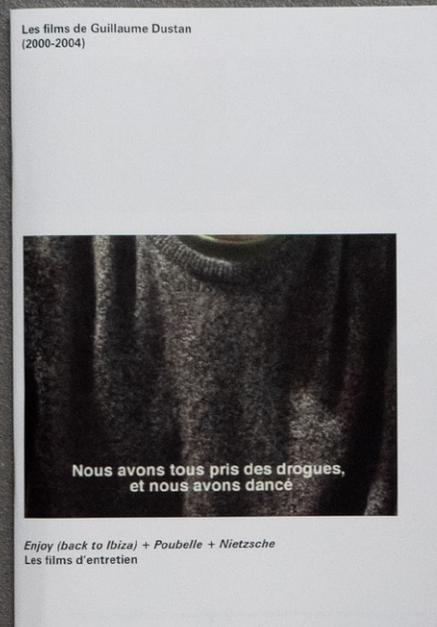
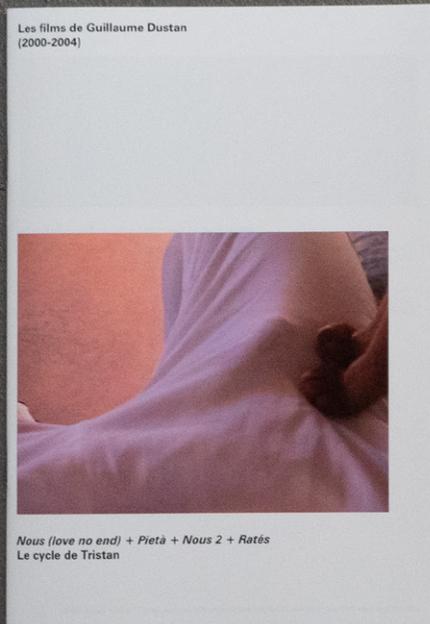
Die vier Filmreihen werden jeweils durch einen Reader kontextualisiert, der seltene Texte und Material aus den Archiven des Schriftstellers zusammenbringt. Diese komplexen Arbeiten verorten die Filme in einer Konstellation historischer Bezüge – konkret und imaginär – von Freund:innen, Theoretiker:innen, Musiker:innen und anderen Verbündeten von Dustans künstlerisch-politischem Projekt. Dabei sind Verweise auf Texte und Material von unter anderen, Lili Reynaud-Dewar, Paul B. Preciado, Monique Wittig, Béatrice Cussol, Elliot Evans und Thomas Clerc anzutreffen.

Erstmals wurde ein wichtiger Beitrag zur Übersetzung und Untertitelung mehrerer Filme geleistet. So werden Dustans von ihm selbst aufgenommenen Gedankengänge, und jene der Personen, mit denen er sich unterhält, und die Musik, die er hört, auch auf Englisch und Deutsch zugänglich gemacht. Dazu wird in der Ausstellung die komplette Bibliografie der Bücher, die er als Herausgeber in seiner Sammlung «Le Rayon Gay» (Balland), der ersten Sammlung der Französischen LGBT-Bewegung, wobei alle der mehr als sechzig Titel vorgestellt werden. Die aus einem vielfältigen Engagement resultierende Kraft geht somit über seine persönlichen Schriften hinaus und wird einer neuen Generation von Künstler:innen und einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Die Filme sind die zentralen Protagonisten. Sie ermöglichen eine neue Auffassung der Figur Guillaume Dustans als ein vollständig in seiner Zeit engagierter Künstler. Diese erneuerte Leseweise überwindet die Auffassung vom kanonisierten, subversiven Schriftsteller. Sie zielt auf einen blinden Fleck in zeitgenössischen Spannungen: Das ist es, was Dustan heute mit uns macht; eine Person, die Kunst und Leben auf eine neue Art und Weise in seiner Zeit verankert hat.

Eine Referenzpublikation von Treize und Fri Art wird im 2022 erscheinen.

Die vier Filmzyklen und ihre Reader



Der Tristan-Zyklus

Nous (love no end) + Pietà + Nous 2 + Ratés

« *Nous (love no end)*, ein Liebesfilm mit Tristan in Genf. »
(Guillaume Dustan, *Premier essai*, 2005)

Wahrscheinlich sein erster Film, in dem er die Möglichkeiten des Schneidens-in-der-Kamera testet. Es wird ihm eine Kamera gegeben, "die nimmt nur auf, wenn ich drücke," er legt sie vor sich hin und tanzt gleich darauf nackt los zu Prince, *The Greatest Romance Ever Sold*.

Nous (love no end) und *Nous 2*, mit *Pietà* und *Ratés*, bilden die Serie von Tristan. Sie sind größtenteils in der Schweiz gedreht, in den aufeinanderfolgenden Wohnungen von Tristan, seinem damaligen offiziellen Liebhaber, gefilmt. Es sind Filme, mehr oder weniger im Bett gefilmt, um sich etwas Gutes zu tun, « wie ein Antiseptikum, es ist wie Liebesakupunktur, damit ich wieder lieben kann, damit ich wieder leben kann... woo-oo- oo-oo-oo... »

Diese Aufenthalte fern von Paris sind Momente der Ruhe.



Guillaume Dustan, *Pietà*, 2001, Installation view, "The films of Guillaume Dustan (2000-2004)", Fri Art, 2021.
Photo Guillaume Python. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

Interviewfilme

Enjoy (back to Ibiza) + Poubelle + Nietzsche

« *Enjoy (back to Ibiza)*, ein existenzieller und mehr oder weniger einsamer Roadmovie mit dem Bus in Spanien; ich treffe einen Kunststudenten, der wie ich gekleidet ist und mir seine Arbeit zeigt, eine menschengroße Schneckenverkleidung, die er Freunde anziehen lässt, um sie zu fotografieren; außerdem mein Besuch auf dem Zentralmarkt in Valencia zusammen mit Patrick Cardon, schwule Kultfigur und Verleger, den ich kenne bla-bla- bla-bla, und ein missglückter Trip nach Ibiza. »

(Guillaume Dustan, *Premier essai*, 2005)

In *Poubelle* spricht Guillaume Dustan mit Pierre Dulieu über eine Geschichte der Literatur und über Ideen, die um zu gelingen, alle diejenigen involvieren müssten, die eine abgefahrene Vorstellung der Realität haben :« Von dem Moment an, in dem es so jemanden gibt, hat man ein bisschen Luft. Sonst gibt es nur Zerfall und Depression und Groll... und krumme Rücken. »

In *Nietzsche* antwortet Dustan dem Journalisten Yves Derai. Das Format des einstündigen, ungeschnittenen Interviews erlaubt es Dustan, sich auf eine Art und Weise auszudrücken, zu der er sonst nie die Gelegenheit mehr haben wird. Insbesondere kommt er auf seinen Konflikt mit Act Up, sein Verhältnis zur Linken und zur Lokalpolitik, dem philosophischen Liberalismus und den Begriff des Individualismus zurück.



Guillaume Dustan, *Enjoy (back to Ibiza)*, 2001, Installation view, "The films of Guillaume Dustan (2000-2004)", Fri Art, 2021.
Photo Guillaume Python. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

Die Wohnungsfilme

Pop life + Songs in the key of moi + [film perdu]

Dieses Ensemble von drei Appartement-Filme ist in gewisser Weise ein Abbild der ersten drei « autobiopornografischen » Bücher von Guillaume Dustan, die zwischen 1996 und 1998 bei P.O.L. erschienen sind.

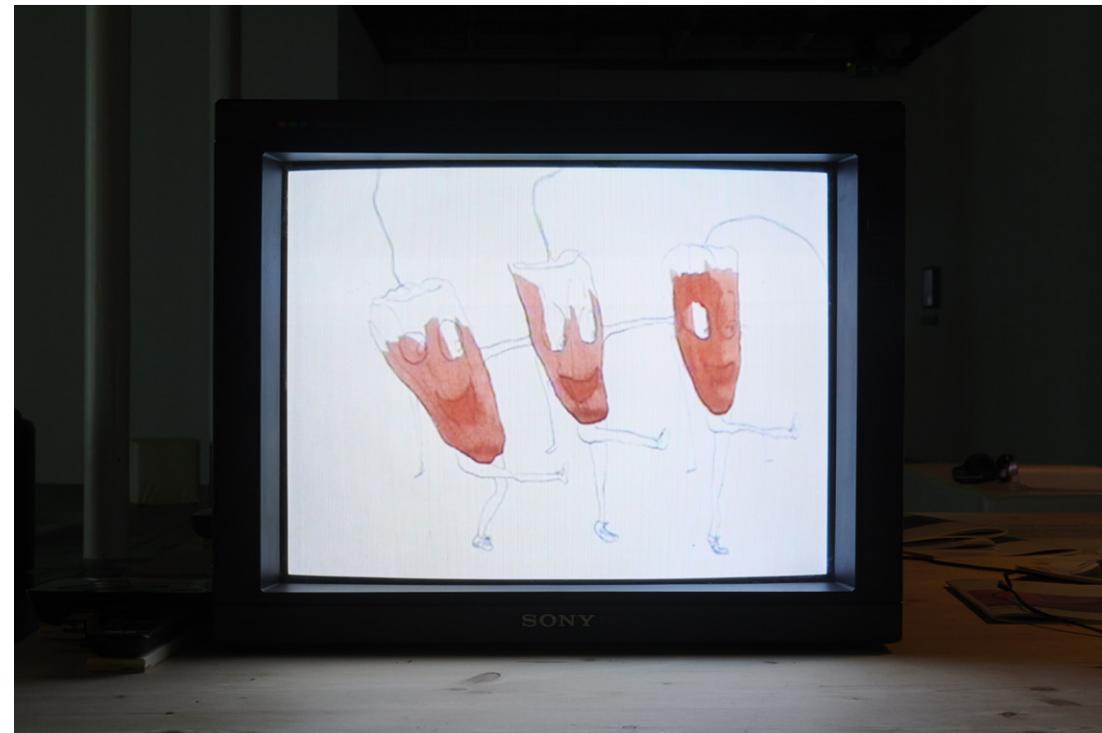
Zusammen mit *Songs in the key of moi* sind dies zwei Wohnungsfilme, als erster Schritt zu “the politics of, ooooooh, feeling good!” Dustan zeigt uns, was wir zu Hause haben sollten, damit du dir selbst etwas Gutes tun kannst : Sexspielzeug, Musik, Kuscheltiere...

Songs in the key of moi ist eine Selbstporträt-Playlist, aufgenommen in einer Nacht auf Drogen, die sich bis zum Morgen zieht.

« Der Tanz = jahrelange Arbeit, um dorthin zu kommen – ich tanze mir das Gehirn raus, ich war noch nie so frei. »
G. D., Notizen im Archiv gefunden / IMEC

In *[Verlorener Film]*, wie in *Songs*, filmt er auch hier die Ikonografie des Ghettos, Fotos und Zeichnungen von schwulen Akten in Magazinen. Es ist der erste Film, in dem er sein Zuhause verlässt.

« Man kann keine äussere Revolution machen, ohne eine innere Revolution gemacht zu haben. Das ist das Denken des 20. Jahrhunderts : zuerst wird das Individuum komplett neu geformt, also Dandytum, Masochismus und Sadismus – Befreiung auf allen Ebenen, Regellosigkeit auf allen Ebenen, und das alles, was man will, Ausprobieren von Drogen, Bohème, ich ich ich, Britney Spears und dann, wenn die ganze Welt auf diesem Modell beruht, dann kann eine funktionierende Gesellschaft auf die Beine gestellt werden, die auf einer anderen Basis funktioniert als auf einer generellen Kastration. Das ist alles. » G. D., Nietzsche, DV video, 2002



Guillaume Dustan, *Film Perdu*, 2000, Installation view, “The films of Guillaume Dustan (2000-2004)”, Fri Art, 2021.
Photo Guillaume Python. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

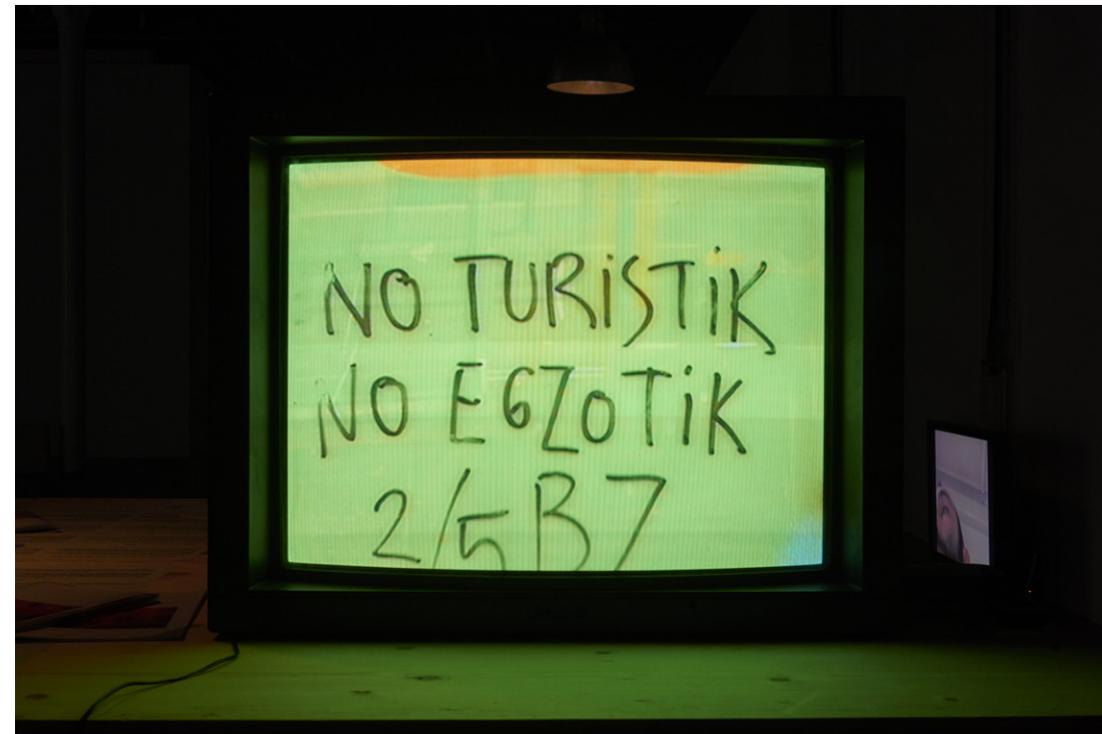
Die Community

Squat + Autrechose + montre † lèvres

Squat ist der einzige Dokumentarfilm "über die Gemeinschaft", in dem Dustan die Prinzipien und Aktivitäten der queeren Hausbesetzung filmt – die Regeln von Beziehungen und Sex, Fanzines und Infokioske, Drag-Performances, usw.

Autrechose ist ein ikonographischer Film. Im Einklang damit, was Filme ihm erlauben zu zeigen, um « Dingen Bedeutung zu geben, über die wir nicht sprechen und die doch die Essenz der Selbstdefinition sind », zeigt Dustan diese post-pornografische Schwulen- und Bareback-Produktion, die viele Schwule konsumieren und produzieren.

montre † lèvres ist der letzte Film. Der einzige aus 2004, aufgenommen bei Dustans Rückkehr aus Douai. Was übrig bleibt sind nur noch Schatten, Füße und Lichtkreise.



Guillaume Dustan, *Autrechose*, 2002, Installation view, "The films of Guillaume Dustan (2000-2004)", Fri Art, 2021.
Photo Guillaume Python. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

Biografie von William Baranès alias Guillaume Dustan (1965 - 2005, Paris)

Filmografie

- *Pop Life*, 2000
- *Songs in the key of moi*, 2000
- *Nous (love no end)*, 2000
- *Barbette Réaumur*, 2000
- *Un film perdu, sans titre*, 2000
- *Porno*, 2000
- *Enjoy (Back to Ibiza)*, 2001
- *Pietà*, 2001
- *Home + Sorbelli*, 2001
- *HCD*, 2001
- *Toits moi crevé*, 2001
- *Nous 2*, 2002
- *Squat*, 2002
- *Poubelle*, 2002
- *Nietzsche*, 2002
- *Autrechose*, 2002
- *Ratés*, 2003
- *montre † lèvres*, 2004

Romane und Aufsätze

- *Dans ma chambre*, POL, 1996
- *Je sors ce soir*, POL, 1997
- *Plus fort que moi*, POL, 1998
- *Nicolas Pages*, Balland, coll. « Le Rayon », 1999 (prix de Flore 1999)
- *Génie Divin*, Balland, coll. « Le Rayon », 2001
- *LXiR ou Dédramatison la vie cotidèn*, Balland, coll. « Le Rayon », 2002
- (...), texte issu du manuscrit original de *LXiR*, téléchargeable sur sofa.fr en 2002
- *Dernier roman*, Flammarion, 2004
- *Premier essai : Chroniques du temps présent*, Flammarion, 2005

Preise

- Prix de Flore, 1999, für *Nicolas Pages*
- Prix Sade, 2013, posthum für sein Lebenswerk

Gesamtwerk

- *Œuvres I, Dans ma chambre, Je sors ce soir, Plus fort que moi, préface et notes de Thomas Clerc*, POL, 2013
- *Œuvres II*, POL, 2021
- *Œuvres III*, POL, à paraître

Übersetzte Werke

Englisch :

- *In My Room*, Serpent'sTail, 1998
- *Œuvres I*, Semiotext(e), à paraître
- *Nicolas Pages*, Semiotext(e), à paraître

Spanisch :

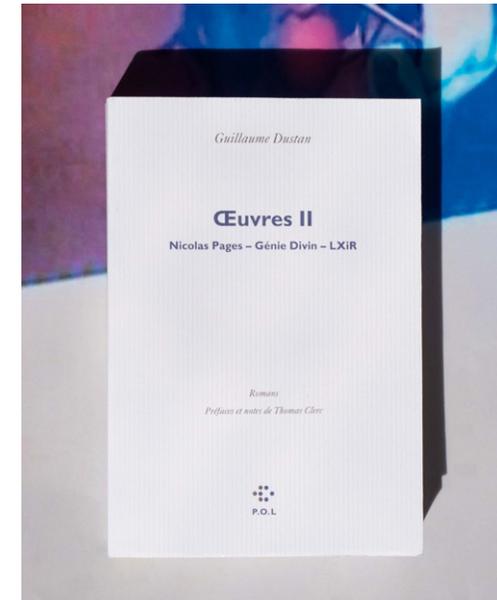
- *En mi cuarto*, Reservoir Books, 1999, réédition en 2016
- *Esta noche salgo*, Ediciones La Tempestad, 2001

Deutsch :

- *Exzess*, Bruno Gmunder Verlag, 2000



Guillaume Dustan, *Œuvres I*, éd. P.O.L., 2013.
Photo Julie Folly. Courtesy of Fri Art Kunsthalle



Guillaume Dustan, *Œuvres II*, éd. P.O.L., 2013.
Photo Julie Folly. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

Guillaume Dustan (1965 – 2005, Paris)

Als Herausgeber der bei Balland erschienenen Sammlung "Le Rayon" (früher "Le Rayon Gay")

Romane und Erzählungen (Auswahl)

2002

- Thomas Bouvatier, *Autogamie*, 2002
- Geneviève Pastre, *Une femme en apesanteur*, 2002

2001

- Jean Amblard, *V comme Babel*, 2001
- Karin Bernfeld, *Alice au pays des femelles*, 2001
- Éric Cajal, *Les Méchants*, 2001
- Christophe Chemin, *Les Bourreaux*, 2001 ; *Hémorroïdes*, 2001 ; *Agrandissement de l'asphalte*, 2001
- Pascal Ferrant, *Pourquoi pas moi ?*, 2001
- John Rechy, *La nuit vient*, 2001
- Elles sont de sortie, n° 56 *Journal sale tome II*, 2001

2000

- Corinne Bertrand, *Hors d'oeuvre*, 2000
- Persimmon Blackbridge, *Prozac café*, 2000
- Hervé Brizon, *La Vie rêvée de sainte Tapiole*, 2000
- Béatrice Cussol, *Merci*, 2000 ; *Pompon*, 2001
- Djallil Djellad, *Cet Arabe qui t'excite*, 2000
- Cécile Helleu, *Soleil même*, 2000 ; *Waow*, 2001
- Laurent Herrou, *Laura*, 2000
- Nicolas Lejeune, *Les Regarde-Belles*, 2000
- Laure Ly, *Demain matin*, 2000 ; *Zéro Killed OK*, 2001
- Nicolas Pages, *Je mange un oeuf*, 2000
- Robert Plunket, *Jock-straps*, 2000
- Pascal Saint André Perrin dit La Bourrette, *La Bourette enchantée*, 2000 ; *Définitif*, 2001
- Stéphane Trieulet, *Quintessence de la pédale*, 2000
- Damien Verhamme, *5000 agrafes*, 2000

1999

- Jill Dearman, *Queeroscope Garçon*, 1999 ; *Queeroscope Filles*, 1999
- Robert Gray, *Mémoires d'un homme de ménage en territoire ennemi*, 1999 ; *L'Heure au jardin*, 2000

- Frédéric Huet, *Papa a tort*, 1999
- Philippe Joanny, *Le Dindon : Tragédie burlesque*, 1999
- Marc Kerzual, *Le Bouquet de lilas : Histoires de garçon à lire au début de l'été*, 1999
- Paul Marty, *Entre Benoît et toi*, 1999
- Christophe Moraux, *Folle passion*, 1999 ; *François*, 2002
- Pascal Orant, *Plan direct*, 1999
- Pier-Angelo Polver, *Ogres*, 1999
- Erik Rémès, *Je bande donc je suis*, 1999 ; *Le Maître des amours*, 2000
- Julien Thèves, *Précarité*, 1999 ; *Son histoire*, 2000

Aufsätze (Auswahl)

2002

- Catherine Deschamps, *Le Miroir bisexuel*, 2002

2001

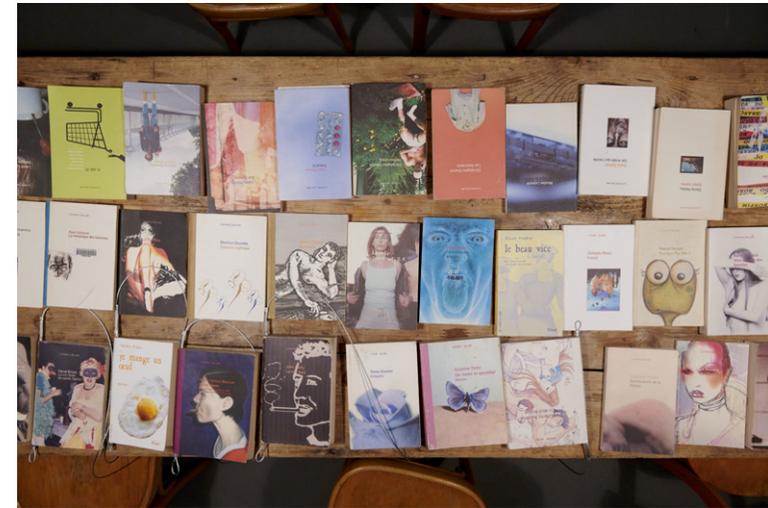
- Marie-Hélène Bourcier, *Queer zone. Politique des identités sexuelles et des savoirs*, 2001
- Dennis Cooper, *À l'écoute*, 2001
- Béatrice Doucède, *Discours saphique*, 2001
- Monique Wittig, *La Pensée straight*, 2001

2000

- Charles Isherwood, *La Manne, l'extase (Vie et mort de Joey Stefano)*, 2000
- Beatriz Preciado, *Manifeste contra-sexuel*, 2000
- Érik Rémès, *Guide de l'hétérosexualité*, 2000

1999

- Dorothy Allison, *Peau. Sexe, classe sociale et littérature*, 1999
- Eve Ensler, *Les Monologues du vagin*, 1999
- Jean-Bernard Liger-Belair, *Le Rôti*, 1999
- Claude Pasteur, *Le Beau Vice ou les Homosexuels à la cour de France*, 1999



The entire "Le Rayon" Collection, Installation view, "The films of Guillaume Dustan (2000-2004)", Fri Art, 2021.
Photo Guillaume Python. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

Kurator·innen der Ausstellung

Julien Laugier ist Kurator und derzeit Mitglied des unabhängigen Kunstraums Treize in Paris. Zuvor war er Mitglied des Planungsteams von castillo/corrales in Paris, wo er 2015 eine erste Ausstellung, *The Group*, kuratierte. Anschließend arbeitete er mit Robert Snowden an den Ausstellungen von Sturtevant bei Gavin Brown New York und Lutz Bacher bei Lafayette Anticipations Paris. Bei Treize hat er neben der Arbeit an den Filmen von Guillaume Dustan eine Reihe von drei Performances von Gabi Losoncy und die aktuelle Ausstellung von Jean-Michel Wicker organisiert.

Pascaline Morincôme ist Forscherin und Kuratorin. Sie schreibt eine Dissertation an der Université Jean Monnet in Saint-Étienne und arbeitet auch mit dem Archive/CounterArchive in Toronto zusammen. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Geschichte alternativer Videopraktiken und deren Archive. Zusammen mit Sibylle de Laurens organisierte sie 2017 bei Treize eine Ausstellung, die dem amerikanischen Kollektiv Videofree gewidmet war, sie war Mitorganisatorin des Zyklus von Konferenzen und Vorführungen *Seedy Films* in der Bibliothèque Kandinsky und im Kino des Centre Pompidou von 2017 bis 2019 und arbeitet derzeit an einem Forschungsprojekt, das sich den Archiven des Kollektivs EZTV und des Regisseurs John Dorr in Zusammenarbeit mit dem 18th Street Arts Center in Los Angeles widmet.

Olga Rozenblum ist Kuratorin, Produzentin und Programmgestalterin. Sie ist Mitbegründerin des unabhängigen Kunstraums Treize in Paris und der Produktionsstrukturen *red shoes* und *Les Volcans*, mit denen sie Künstler:innen sowohl bei ihren Film- und Ausstellungsprojekten begleitet, als auch mit ihnen nach alternativen Systemen und Ökonomien der Kreation und Distribution sucht. Sie hat an der ENSAPC Paris-Cergy und an der Parsons School unterrichtet und ist derzeit Dozentin und Theorie-Tutorin an der HEAD in Genf. In ihrer aktuellen Forschungsarbeit und Programmgestaltung interessiert sie sich für die Art und Weise, wie Künstler:innen und unabhängige Erfahrungen, die wenig oder gar nicht sichtbar sind, Produktionsmittel und Verbreitungswege (wieder)finden können. In den letzten Jahren organisierte und produzierte sie, noch kollektiv, das Festival *UNdocumenta* (ein Festival der verschwundenen Filme), die Retrospektive der Filme von Guillaume Dustan, das Videomagazin *TVC15* mit Vaginal Davis und Studenten der HEAD und arbeitet derzeit mit Jehane Zouyene an der Aktivierung des künstlerischen und aktivistischen Fonds der Genfer Schriftstellerin, Malerin und Sexarbeiterin Grisélidis Réal.

Die drei Mitglieder:innen von Treize, Julien, Pascaline und Olga arbeiten seit 2017 zusammen an den Filmen von Guillaume Dustan.

Fri Art Kunsthalle Fribourg

Seit ihrer Eröffnung 1991 hat die Fri Art Kunsthalle bereits mehr als 160 Ausstellungen und 30 Freiluftprojekte, sowie ein reichhaltiges Programm an Vorträgen, Gesprächen, Konzerten und Performances organisiert. Fri Art befindet sich an der Petites-Rames 22 in einem Industriegebäude in der Altstadt von Fribourg, in der Schweiz. An der Schnittstelle zwei verschiedener Sprachregionen hat dieses Kunstzentrum eine wichtige Rolle für die Schweizerische, zeitgenössische Kunstszene.

Das internationale Renommee verdankt Fri Art dem abenteuerlichen Geist und der globalen Reichweite eines kuratorischen Programms, das junge Künstler:innen, mit Gruppenausstellungen und historischen Untersuchungen vermischt. In den letzten Jahren präsentierte Fri Art mehrere Einzelausstellungen etablierter, junger Schweizer Künstler:innen, aber auch internationaler Grössen wie die Ausstellungen von Calla Henkel & Max Pitegoff (2020), Ketty La Rocca (2020), Gene Beery (2019), Hanne Lippard (2018), Lucie Stahl (2018), Peter Schuyff (2017), Cameron Rowland (2016), Ramaya Tegegne (2014) oder Hannah Weinberger (2014).

Fri Art hat ausserdem wichtige Forschungsausstellungen vorgestellt, wie die erste Ausstellung in der Schweiz des Deutschen Künstlers und Multimedia-Pioniers Ferdinand Kriwet (2014); die erste Ausstellung zum Schweizer Experimentalfilm *Film Implosion!* (2016); eine Retrospektive geschlossener Ausstellungen (2016), die den radikalen Gesten von Künstler:innen nachspürt, die Ausstellungsräume versiegeln; oder *Discoteca Analitica* (2019), eine Ausstellung über die Entstehung multimedialer Environments in den 1960er Jahren.



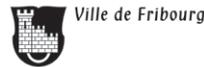
Julien Laugier, Pascaline Morincôme et Olga Rozenblum de l'espace Treize (Paris). Photo Charly Rappo. 2021

Dank

Danke an Philippe Joanny et Tim Madesclaire, Tristan Cerf, Sophie Baranes, Lili Reynaud Dewar, les éditions P.O.L, le département «Manifestations, Art et Société» du Centre Pompidou, l'Institut des Mémoires de l'Édition Contemporaine - IMEC, Librairie Albert Le Grand, l'équipe de Treize (Paris), Pierre Berset, Bernhard Zitz et l'équipe de Fri Art, James Horton, Jack Sims, Konstantin Meisel, Tiphonie Kim Mall, Hodei Berasategui, Michèle Graf und Selina Grüter.

Mit der Unterstützung von

Fondation Jan Michalski
État de Fribourg
Ville de Fribourg
Agglo Fribourg - Freiburg
Loterie Romande
Migros pour-cent culturel



Öffnungszeiten

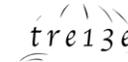
Mittwoch bis Freitag : 12h - 18h
Samstag und Sonntag : 13h - 18h
Montag und Dienstag : nach Vereinbarung

Kontakt

Julie Folly
comm@fri-art.ch

Fri Art Kunsthalle +41(0)26 323 23 51
Petites-Rames 22 info@fri-art.ch
1700 Fribourg fri-art.ch

fri-art.ch



Exhibition view, "The films of Guillaume Dustan (2000-2004)", Fri Art, 2021. Photo Guillaume Python. Courtesy of Fri Art Kunsthalle

